

irkennen, daz er czu ußtrage unde warheit nicht, sundern mit unwarheit unde winkel-
suchen, als er daz selbis nennet, furderlicher wil umbgehen. Gegeben zcu Nuemburg
am mantage nach allir heiligen tage under unsern secret anno domini m^o quadringen-
tesimo quarto.

5

600.

Leipzig, 1404 Nov. 17.

Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Zwickau Alm. 1 Schubk. 9 No. 11. Das auf der Rückseite aufgedr. S. ist abgefallen.
Ann.: Die Angabe Herzogs (Chronik v. Zwickau 2,93), Markgraf Wilhelm habe 1404 Nov. 18 Zwickau an Mark-
graf Friedrich IV. für 2000 ungar. Gulden verpfändet, beruht jedenfalls auf der nachstehenden Urkunde.

10

*Markgraf Wilhelm I. theilt dem Rathe zu Zwickau mit, daz wir czu unsern
vettern den margraffin czwei tusend Vngerische gulden geborgit und uch davor czu
burgen gesaczt habin, ersucht ihn das Stadtsiegel an den betreffenden Brief zu hängen
und verspricht Schadloshaltung. Gegeben czu Lipczk am mantage vor Elisabeth anno
domini m^occcc^{mo} quarto.*

15

601.

Gotha, 1404 Nov. 23.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 7 (A) und fol. 14 (B).
Ann.: Unter B ist bemerkt: Des briefes hat myn herre ein revers vorsigelt in sine behelkteniß sub eadem forma
et dato.

20

*Landgraf Balthasar und sein Sohn Friedrich bekennen, daß sie ern Dietrich,
Jan den ältern, Dytmar, Lutze und junge Jan Gebrüder^{a)} von Hardinberg, als diese
sich zu ihnen vermannt und zu Dienste gethan haben, zu rechtem Mannelehen jährlich
10 Schock Freiberger Groschen von der Jahrrente zu Weißensee geliehen haben unter Vor-
behalt der Ablösung mit 100 Schock, welche Summe die von Hardenberg dann wieder an
25 jährliche Gülden legen und davon Mannen der Landgrafen bleiben sollen. Die Land-
grafen versprechen Schutz und Vertheidigung und haben Vollmacht zu Recht. Wurde
auch hernoch zcu gecziiten nicht eben disser manschafft uns zcu haben und yn zcu
dynen, daz solden wir yn adir sie uns erberlichin und kuntlichin uffsagen muntlichin
adir mit unsern uffen brieven und solden wir gein einandir hirubir unsere brieve widdir
30 gebin und disse manschafft abesin —. Und disse vermanschafft sal nicht schedelich sin
noch in dheinen sachin verbrechen die orvehede, eyde und glubde, die uns er Diterich
von Hardinberg obgenant und sine brudir und vettern mit yn vor gethan und verbrietet
habin^{b)} —. Datum Gotha dominica Clementis anno domini millesimo cccc^{mo} quarto.*

602.

35

Gotha, 1404 Nov. 27.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 19^b.
Ann.: Vergl. No. 146.

*Die Landgrafen Balthasar und Friedrich befehlen dem Hans von Smyre, Bürger
zu Gotha, phenge zcu slahen daselbist in unser stad tzu Gotha alz ein hußgenoße, alze*

40

601. a) gebrudir und gevettern B. b) *Cod. dipl. Sax. IB. 1,264 No. 344 (1390 Juni 24).*